

Reg. Nr. 13.3.13

Nr. 10-14.673.02

Interpellation Bothe zum verwüsteten Naherholungsgebiet „Rotengraben“

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1. *Sind die Waldarbeiten noch im Gange, und wenn ja, bis wann werden diese abgeschlossen?*

Die Holzerntearbeiten sind seit Ostern 2012 abgeschlossen. Die Reproduktionskraft des Standorts und die Qualität der Naturverjüngung können aber erst später beurteilt werden. Im nächsten Frühjahr wird sich zeigen, ob die sich in den Bestandeslücken und am Waldrand einstellende Naturverjüngung ausreichend ist. Allenfalls wird diese Naturverjüngung mit zusätzlichen Bäumen und Sträuchern ergänzt werden (Pflanzungen).

- 1.1. *Wann werden die tiefen Fahrfurchen der Abholzfahrzeuge ausgeebnet und der Waldboden wieder einigermaßen instand gestellt?*

Die Durchforstung im Gebiet „Rotengraben“ dient der Erhaltung der Struktur sowie der Stabilitätsverbesserung. Im Riehener Wald befahren Rücke- und Tragschlepper bei solchen Holzerntemassnahmen ausschliesslich die vor der Holzernte integral festgelegten Erschliessungs-Trassen. Schwere Maschinen werden generell zurückhaltend eingesetzt. Wenn auf Grund der Witterung (weniger Frosttage, längere und intensivere Niederschläge usw.) Fahrspuren entstehen, werden diese wieder aufgelockert. Dies ist auch im Gebiet „Rotengraben“ unmittelbar nach dem Eingriff erfolgt. Eine vollständige Ausebnung der Fahrspuren ist aus ökologischen Gründen nicht sinnvoll.

- 1.2. *Weshalb wurden viele Bäume auf einer Höhe von ca. 60 – 80 cm gekappt, und die Stummel stehen gelassen?*

Die Stöcke wurden bewusst höher belassen. Aufgrund der extremen Beanspruchung durch Erholungssuchende wurde die natürliche Bodenvegetation und Strauchschicht in diesem Gebiet zerstört. Dadurch ist die Bodenerosion stark fortgeschritten. Die hohen Stöcke sind ein Schutz gegen die Bodenerosion. Im Schutze der Stöcke kann sich die Naturverjüngung wieder einstellen.

- 1.3. *Werden die vielen aufgetürmten Astdepots, sowie die grossen Stammlager mitten im Wald stehen gelassen, oder innert nützlicher Frist der weiteren Verarbeitung zugeführt?*



Seite 2 Die noch vorhandenen Stämme sind bereits verkauft. Die Abfuhr des Holzes ist Sache des Käufers. In den letzten Jahren hat sich aufgrund des ökonomischen Drucks eine Verschiebung der Holzlager von der Sägerei in den Wald eingestellt. Die Sägereien haben kaum noch Lager vor Ort, sondern lassen ihr Holz länger im Wald liegen.

Die Asthaufen werden bewusst im Bestand belassen und verrotten mit der Zeit. Asthaufen haben eine wichtige ökologische Bedeutung als Lebensraum und Unterschlupf für kleine Säuger, Insekten und Vögel. Äste der Asthaufen werden auch als Brennholz und Bratstecken genutzt. Dadurch werden weniger Zweige von Sträuchern abgeschnitten, was die in diesem Gebiet dringend benötigte Verjüngung begünstigt.

2. *Riehen hat sich in der Vergangenheit in der Erlangung von Zertifikaten nachhaltiger, ja teils visionärer Prozesse und Verfahren hervor getan. Meines Wissens fehlt in vorliegendem Bereich aber eine Verfahrensüberwachung durch externe, unabhängige Prüfstellen. Wurde in der Vergangenheit eine Zertifizierung der Riehener Forst- und Holzwirtschaft (z.B. nach PEFC) evaluiert und beantragt? Wenn nein, weshalb nicht?*

Die Wälder der Einwohner- und Bürgergemeinde sowie einige private Waldparzellen sind seit mehreren Jahren FSC und PEFC zertifiziert. Erst kürzlich wurden die Basler Wälder reauditert. Oft gehen die waldbaulichen Verfahren im Riehener Wald sogar über diese Normen hinaus.

Zum Schluss ist noch anzumerken, dass der Forstdienst die Bevölkerung jederzeit gerne über Pflegemassnahmen im Wald informiert und in diesem Zusammenhang auch Exkursionen und Begehungen anbietet.

Riehen, 21. August 2012

Gemeinderat Riehen